Zeitschrift: Schweizer Film = Film Suisse : offizielles Organ des Schweiz. Lichtspieltheater-Verbandes, deutsche und italienische Schweiz

Herausgeber: Schweizer Film

Band: - (1934-1935)

Heft: 8

Artikel: Massnahmen gegen die Errichtung neuer Kinotheater

Autor: Lang, Jos.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-733997

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 19.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Stelle. Dieses der schweizerischen Scoton-Gruppe nahestehende Filmunternehmen baut den grössten Teil seiner Produktion unter weitestgehender Heranziehung *schweizerischer Sperrmark-Kredite* auf, so dass die Terra A.-G., rein finanzwirtschaftlich gesehen, im Grunde genommen in erster Linie eine Kommissionärin für die Ueberleitung Schweizer Guthaben in die deutsche Filmproduktion darstellt. Dass diese Guthaben recht bedeutend sein müssen, vermag man an dem ungewöhnlich umfangreichen Produktionsprogramm zu ersehen, das als erstes in diesem Jahre erschienen ist und somit den Beginn unserer Artikelreihe bildet.

Das Produktions- und Verleihprogramm der *Terra* umfasst *20-22 Filme*, die wir im Nachstehenden der Reihe nach aufführen:

Die Lawine, ein Grossfilm vom Kampf zwischen Mensch und Natur. Regie Dr. Fanck. Hauptdarsteller voraussichtlich Sepp Rist.

Der Werwolf schildert den Heldenkampf der Lüneburger Heide-Bauern zur Zeit des dreissigjährigen Krieges gegen fremdes Kriegsvolk, die Befreiung der Heimat von der Schwedenherrschaft, wie in dem bekannten Roman von Hermann Löns beschrieben. Die Besetzung liegt noch nicht fest.

Tiefland. Es handelt sich hierbei nicht um einen Opern-Film, vielmehr wird die Handlung filmdramatisch gestaltet. Der aus dem Hochland der Pyrenäen in die Niederungen des Lebens niedersteigende Hirt Pedro erlebt die schwere Prüfung eines reinen Herzens, erlöst durch seine selbstlose Liebe eine Frau, die sich verlor, und flüchtet mit ihr zurück in die reine Höhe seiner Heimat. Regie und weibliche Hauptrolle (!) Leni Riefenstahl. Die männlichen Rollen spielen Sepp Rist und Heinrich George.

Schlösser, die im Monde liegen, eine Film-Operette aus dem alten Berlin der Vorkriegszeit, wie es um die Jahrhundertwende aussah, unterlegt mit Melodien Paul Linckes. Besetzung steht noch nicht fest.

Die Reiter von Deutsch-Ostafrika, ein Heldenstück aus dem Kampf der deutschen Schutztruppe in dieser ehemaligen Kolonie. Hauptrollen: Peter Voss, V. Eickstedt, Ilse Strobrawa. Regie: Herbert Selpin.

Wunderbar kann eine Lüge sein. Die seelenvolle Geschichte von der selbstlosen Liebe einer edlen Frau, die sich für das Lebensglück eines Kriegsblinden einsetzt. Regie: Frank Wysbar. Darsteller: Mathias Wiemann, Marieluise Claudius und Hertha Thiele.

Spiel mir ein Lied aus meiner Heimat, eine stimmungsvolle Romanze aus der Pussta, mit buntbewegten Szenen aus dem militärischen Leben von Honved-Husaren, mit einem Schlagerlied-Wettbewerb, der aus einem Pferdejungen einen berühmten Komponisten macht. Regie: Herbert Selpin. Hauptrollen: Camilla Horn und Hans Söhnker.

Lisa, ein frohes Spiel auf der Ostsee-Insel Rügen nach dem bekannten Volkslied gleichen Namens. Regie: Heinz Paul. Hauptrollen: Marieluise Claudius und Maria Beling.

Stein, gib Brot! eine Verfilmung des gleichnamigen, im Völkischen Beobachter erschienenen Romans von Alfred Karrasch, ein Dokument vom Lebenskampf der Steinfischer am Kurischen Haff. Die Erlösung dieser Aermsten der Armen aus Hunger und Schuldknechtschaft wird zum lohenden Fanal der deutschen Auferstehung. Regie: Frank Wysbar. Hauptdarsteller: Heinrich George, Marianne Hoppe, Peter Voss.

Jan Fock, der Millionär, ein heiter-toller «Abenteurerfilm nach dem Ullstein-Roman von Eduard Sabott. Regie: Herbert Selpin. Hauptrollen: Camilla Horn und Hans Söhnker.

Grüss mir die Lore noch einmal, ein Volksstück, durchdrungen von der Liebe zu Waid und Waidwerk, umgeben mit der Poesie des deutschen Waldes, die des Försters Töchterlein verherrlicht. Regie: Frank Wysbar.

Hanni geht tanzen. Ein stimmungsvoller, von hübschen Melodien getragener Film vom Wiener Praterleben nach der grossen Erfolgsoperette von Edmund Eysler, die zur Zeit vor dem Kriege spielt. Regie: Victor Janson. Hauptdarsteller: Luise Ulrich und Paul Hörbiger.

Das verlorene Tal, nach dem gleichnamigen Roman von Dr. Gustav Renker. Der Film läuft bereits.

Ein Frühlingstraum. In diesem mit zarten, stimmungsvollen Farben gehaltenen Film kommt das Idyll der ersten Liebe zur Darstellung, wobei die Liebenden durch den Standesunterschied zuerst getrennt und dann doch wieder zusammengebracht werden. Regie: Heinz Paul. Hauptrolle: Luise Ulrich.

Badinga, der König der Gorilla. Der bekannte Afrikaforscher Hermann Freyberg stellt mit Hilfe von Zwergvölkern und Menschenaffen einen Sensationsfilm her.

Ein idealer Gatte. Das weltbekannte Theaterstück von Oskar Wilde wird zu einer ergötzlichen Filmkomödie gestaltet. Regie: Herbert Selpin, Titelrolle: Harry Liedtke, der die Rolle unzählige Male auf der Bühne gespielt hat.

Schützenkönig wird der Felix. Ein drolliger Schwank aus der Kleinstadt nach dem bekannten Roman von Hans Holm. Regie: Herbert Selpin. Hauptdarsteller: Henry Lorenzen.

Schwarzer Jäger Johanna. Die Geschichte des Heldenmädchens Johanna Luerssen, die als Mann verkleidet in Preussens schwerster Zeit in den Krieg zog. Regie: J. Meyer. Titelrolle: Marianne Hoppe.

Wunder des Fliegens. Ernst Udet zeigt hier, was der Titel besagt.

Die Hirten von Rocca (Der Schmuggler vom Berninapass), ein Film, der nach dem Roman gleichen Namens von Dr. Gustav Renker von den Abenteuern der Hirten auf den Grenzpässen und Schmugglerwegen der Bernina erzählt. Produktionsleitung: C. W. Morell (Basel). Hauptrollen: Mathias Wiemann und Ursula Grabley.

Das Fähnlein der sieben Aufrechten. Ein volkstümliches Lustspiel nach der bekannten Novelle von *Gottfried Keller*. Produktionsleitung: C. W. Morell. Hauptrollen: Hans Söhnker und Herta Thiele.

Robert Rosenthal feiert seinen 50. Geburtstag

Am 9. Juni wurde Robert Rosenthal, eine der markantesten Persönlichkeiten der Schweiz. Film-Industrie, 50 Jahre alt. In aller Stille feierte er diesen bedeutungsvollen Geburtstag und ist es unsere Pflicht, an diesem Tage speziell seiner zu gedenken.

Sein halbes Leben war er in der schweizerischen Film-Branche tätig und wir können sagen, mit Erfolg. Ganz im Anfang der schweizerischen Kinogeschichte trat er bereits hervor, als er mit Kinovorführungen begann. 1912 gründete er die Eos-Film, die sich in ihren Anfängen mit der Fabrikation beschäftigte, um dann 1920 auch auf den Film-Verleih überzugehen. Robert Rosenthal übernahm damals die Paramount-Produktion für die Schweiz, später dazu die Ufa-Produktion, um sich dann mit einem Schlag an die Spitze sämtlicher schweizerischer Verleih-Organisationen zu setzen.

Seine Mitarbeiter und sein Personal sind mit ihm fest verbunden, dies beweist schon, dass in seinem Betrieb Leute sind, die seit 25 Jahren für ihn arbeiten.

Herrn Robert Rosenthal unseren herzlichen Glückwunsch!

MASSNAHMEN gegen die Errichtung neuer Kinotheater

Der Schweiz. Lichtspieltheater-Verband, deutsche und ital. Schweiz, hat sich — der Not der Zeit gehorchend — gezwungen gesehen, am 24. Mai d. J. mit einer Eingabe an das Eidg. Volkswirtschaftsdepartement in Bern zu gelangen mit dem Ersuchen, durch Erlass eines Bundesbeschlusses zweckentsprechende Massnahmen vorzukehren gegen die Errichtung neuer Kinos an Plätzen, da wo der Bedarf stark übersättigt ist. Die Eingabe ist vom Vorstand reiflich überprüft worden. Vor der Einreichung nach Bern haben wir uns mit kompetenten Parlamentariern in Verbindung gesetzt, um über die Erfolgsaussichten zu sondieren.

Das in der Eingabe verarbeitete reichhaltige statistische Material mag den Behörden über die Bedeutung des Lichtspielwesens in der Schweiz und die zur Zeit bestehenden Misstände ausreichenden Aufschluss geben. Es dürfte interessieren, dass die 203 Kinotheater der deutschen und italienischen Schweiz im Jahre 1933 ausgegeben haben:

An	Filmleihgebühren . .	Fr. 6.500.000.—
»	Mietzinsen	» 4.100.000.—
»	Löhnen für das Personal	» 3.450.000.—
»	Billetsteuern in den Kantonen wo eingeführt	» 1.150.000.—
»	Stromverbrauch (Licht und Kraft) . . .	» 700.000.—
»	Patentgebühren . . .	» 295.000.—
	Insgesamt	Fr. 16.195.000.—

In diesen Beträgen sind nicht inbegriffen die Ausgaben für Reklame, Kapitalzinsen, allgemeine Unkosten, Versicherungen, Steuern, etc.

In den Theatereinrichtungen dieser 203 Kinos ist ein *Kapital* von rund *20 Millionen Franken* investiert.

Die Eingabe befasst sich auch mit den *Western-Apparaturen*, wovon in der Schweiz nur 42 installiert sind, da durch einen Pakt, den die internationalen Elektrotruste 1930 in Paris geschlossen haben, die Welt für die amerikanischen und europäischen Konzerne in zwei Gruppen aufgeteilt wurde. Seither darf die Western in der Schweiz keine Apparaturen mehr verkaufen, bezw. vermieten, denn die Western-Apparaturen sind nur *mietweise auf 10 Jahre* installiert worden. An Miete und Einrichtungsspesen haben die 42 Theater für die Dauer von 10 Jahren zum Voraus rund Fr. 3.550.000.— bezahlt. Ausserdem haben diese 42 Theater für Service-Dienst, Reparaturen und Ersatzmate-

Meine Frau, die Schützenkönigin
das bis jetzt beste Lustspiel der beliebtesten Darstellerin
Lucie ENGLISCH
mit
R. A. ROBERTS, Oskar SIMA, Fritz SERVOS
Hugo FISCHER-KOPPE Regie: Carl BOESE
Im Verleih der
ETNA FILM C° A.-G., LUZERN

Wir brachten unsere
Jubiläums-Broschüre
PRODUKTION 1934-35
bereits zum Versand. Im Falle Sie dieselbe nicht erhielten, bitten wir um sofortigen Bericht.
Interna Tonfilm Vertriebs A.G.
Stauffacherstrasse 41 ZÜRICH 4

COLUMBIA PICTURES CORPORATION NEW-YORK
présente un grand film d'aviation
AU-DESSUS DES NUAGES
ÜBER DEN WOLKEN
avec
Robert ARMSTRONG - Dorothy WILSON - Richard CROMWELL
EN LOCATION:
CINFILM S. A., 5, place de la Fusterie Téléphone 54.933 GENÈVE

LA TÊTE DE LISTE DE LA PRODUCTION
DFG 1934-1935 DFG
Minuit, Place Pigalle
avec RAIMU
ANGÈLE
Chansons de Paris
avec Arm. BERNARD et Georges THILL, le fameux ténor de l'Opéra
Un film de la valeur de «FANNY». — Scénario de Marcel PAGNOL
DISTRIBUTEUR DE FILMS - GENÈVE
10, Rue de la Confédération - Téléphone 52.402

rial pro Theater ca. Fr. 8500.— jährlich laufend aufzubringen.

In der Eingabe ist auch eine Berechnung aufgestellt über diejenigen Summen, die einzig an Lizenzen für die Truste, die die Patente sowohl für die Aufnahme-, wie auch für die Wiedergabe-Apparaturen besitzen, bezahlt werden müssen. Ein Stummfilm, der s. Zt. mit einem Kostenaufwand von rund *Fr. 100.000.—* hergestellt werden konnte, erfordert heute einen Zusatz für Lizenz der Aufnahme, Heimatlizenz für Deutschland, Weltexport-Lizenz, Kopierlizenz, Schneiden und Kleben in den Räumen der Truste, Dialog- und Liedertexte, Musikkapellen, Komponisten und Notenmaterial von insgesamt ca. *170.000 Franken.*

Speziell für grössere Städte ist die Beschaffung von genügend und qualitativ guten Filmen heute mit grossen Schwierigkeiten verbunden. Es ist dies auf das Schuldkonto des Tonfilms zu buchen, denn zur Zeit des stummen Films verfügte die Schweiz und die übrige Welt über eine ausreichende, qualitativ hochstehende internationale Filmproduktion.

Ganz erhebliche Misstände bestehen auch im Filmbelieferungswesen, die darauf zurückzuführen sind, dass die schweizerischen Filmverleiher die Filme von den ausländischen Produktionsgesellschaften blind, also ungesehen, erwerben und sogar bevorschussen müssen, ehe die Filme nur hergestellt sind. Das hat zur Folge, dass die Erstaufführungstheater oft gezwungen sind, die Filme ebenfalls blind bei hohen Minimalgarantien abzuschliessen und zu bevorschussen.

Aus all den angeführten Gründen sind auch die Filmleihgebühren, die die schweizerischen Theaterbesitzer gegenüber der Stummfilmzeit zu zahlen haben, ganz enorm gestiegen. Es trägt dazu auch bei, dass einzelne Filmverleiher in der Schweiz sich beim Filmeinkauf immer noch gegenseitig überbieten. Wenn man bedenkt, dass an Filmlizenzen, resp. prozentualer Anteil der Produzenten, aus der ganzen Schweiz *jährlich ca. 7 ½ Millionen Schweizerfranken* ins Ausland wandern, muss es nicht weiter verwundern, dass die ausländischen Produzenten in dieser Beziehung die Schweiz als «Eldorado» betrachten. Die Schweiz zahlt Lizenzen, die nicht einmal in mehrfach grössern Ländern erreicht werden.

Die Eingabe wurde auch bereichert durch Aufklärungen über die Regelungen der Kino-Konzessionsfrage in andern Ländern.

In Kreisen des Lichtspielgewerbes hofft man zuversichtlich, dass der Bundesrat unserer Eingabe seine Aufmerksamkeit schenken wird, denn wenn das Errichten von Kino-Neubauten im bisherigen Tempo weitergeht, so werden viele der bestehenden Theater dem sichern Ruin entgegengeführt, ohne dass ein neues Unternehmen Aussicht auf Rendite hätte. Zahlreiche Existenzen würden dadurch gefährdet und das Personal arbeitslos, nicht zu vergessen die grossen Kapitalien, die in Immobilien und Installationen investiert sind, verloren gingen.

Jos. LANG,
Sekretär S. L. V.

Film-Verleiher-Verband
in der Schweiz

Ausserordentliche Generalversammlung
vom 5. Juni 1934 in Bern, Hotel Bristol

Der Präsident eröffnet die Versammlung um 10.30 Uhr und stellt an Hand der Präsenzliste fest, dass vorläufig nur 18 Mitglieder anwesend oder vertreten und demnach die in den Statuten für eine Statutenänderung erforderliche Anwesenheit von mindestens ⅔ aller Mitglieder (also mindestens 23) leider nicht erreicht ist. Infolgedessen wird beschlossen zunächst die laufenden Angelegenheiten zu behandeln.

Das Protokoll der ordentl. Gen.-Versammlung vom 27. Februar 1934 wird genehmigt.

Der Präsident begrüsst das nach langer Zeit wieder erschienene Mitglied Herrn Burstein, der nun unter der Firma Idéal-Film Genf wieder einen neuen Verleih gegründet hat.

Die Herren Vasalli und Lambert werden als Stimmenzähler bezeichnet.

Der Sekretär verliest diverse schriftliche Mitteilungen der A.C.S.R., die zur Kenntnis genommen werden. In der Angelegenheit Metropol-Ch. de Fonds wird beschlossen, das besagte Sekretariat in Lausanne anzufragen, wieso es komme, dass laut Mitteilung aus ihrer Gen.-Vers. vom März 1934 angeblich die Zulassung dieses Kinos angenommen worden sei, während nunmehr mitgeteilt wird, dass der Vorstand der A.C.S.R. die Formalitäten für Zulassung Herrn Rey's als nicht gegeben erachte. Dies sei doch ein offenbarer Widerspruch. Es wird auch beschlossen, dass Verleiher, die in der Zwischenzeit bis zur definitiven Klärung Filme an Rey env. via Richard geliefert haben, keinerlei Vorwurf gemacht werden darf.

In diesem Zusammenhang wird beschlossen, in formeller Beziehung die Convention mit Ablaufstermin vom 15. August zu künden und die A.C.S.R. hiervon zu verständigen, dass unser Verband bereit ist, sich wegen Abschluss einer neuen Convention rechtzeitig mit Letzterer in Verbindung zu setzen.

Der Präsident verliest einen Brief des Bundes der Filmindustriellen Oesterreichs, worin unser Verband eingeladen wird, offiziell einen Delegierten in die Jury der Wiener Film-Festwochen zu entsenden. Ueber Vorschlag des Vice-Präs. wird Präsident Dr. Egghard einstimmig mit dieser Mission betraut, aus der ja für den Verband keinerlei Kosten erwachsen. Die Sitzung wird um 12 Uhr unterbrochen. Fortsetzung 14.30 Uhr. Der Präsident konstatiert, dass unterdessen nun 26 Mitglieder vertreten sind, womit die vorgeschriebene ⅔ Mehrheit überschritten ist.

Es wird nunmehr paragraphenweise in die Beratung und Beschlussfassung über den von der Reorg.-Kommission vorgelegten neuen Statutenentwurf eingegangen, wobei gleichzeitig die vom bisherigen Vorstand gewünschten Abänderungen zur Sprache kommen. Sämtliche Paragraphen mit Ausnahme von Par. 8 werden einstimmig, Parag. 8 mit allen Stimmen gegen eine in der Fassung angenommen, wie dieselbe nunmehr dem vorliegenden Protokoll anliegt. Hierauf wird in einer besonderen Abstimmung der gesamte Entwurf mit 25 gegen 1 Stimme von der Versammlung angenommen, womit nunmehr die neuen Statuten ab 1. Juli 1934 definitiv in Kraft treten.

Es erfolgt die Wiederwahl Dr. Egghard zum Präsidenten und die Neuwahl Fürsprech Hügli's zum Sekretär einstimmig, selbstverständlich nur für die Dauer der statutarisch mit Ende März 1935 zu Ende gehenden Funktionsperiode.

Neuwahl von 2 Vice-Präsidenten: Gewählt erscheinen die Herren Grossfeld mit 20 Stimmen und Reinegger mit 19 Stimmen.

Neuwahl von 4 weitern Vorstands-Mitgliedern: Gewählt erscheinen die Herren M. Stoehr mit 22 Stimmen, H. Guyot mit 20 Stimmen, F. Reyrenns mit 17 Stimmen und Hivert mit 12 Stimmen.

Zum Präsidenten des Schiedsgerichtes wird einstimmig Gerichtspräsident O. Peter in Bern gewählt.

Wahl von 2 Beisitzern und 2 Ersatz-Beisitzern in das Schiedsgericht: Als Beisitzer werden die Herren Rosenkranz und Linder und als Ersatz die Herren Dönni und Dubois gewählt.

Neuaufnahme: Herr Nestor Fuchs, Quai Gustave Ador 8, Genf, wird als Mitglied aufgenommen. Eintrittsgeld, da die alten Statuten noch in Kraft, max. Fr. 200,—.

Schluss der General-Versammlung: 21.15 Uhr.

Film-Verleiher! *Benützen Sie für Ihre Reklame den*
„Schweizer Film Suisse"

Sektion Kinopersonal Zürich

In der am 5. Mai a. c. stattgefundenen Monatsversammlung waren nicht nur interne Angelegenheiten zu behandeln, auch der technischen Seite sollte Aufmerksamkeit gewidmet werden. Auf Initiative unseres umsichtigen Vicepräsidenten hat sich die Firma Bauer A. G., Stuttgart, durch Vermittlung ihres Vertreters in der Schweiz, Herrn Hölzle, in entgegenkommender Weise bereit erklärt, ihre Neukonstruktionen vorzuführen und durch ihren Herrn Direktor Landauer über Bauart und Wirkungsweise erläutern zu lassen.

Die Vorzüge einer Bauer-Maschine Super 7 mit den 3 prägnanten Merkmalen

Vollständige Verkapselung des gesamten Filmweges,
Antrieb des Projektors ohne Riemen über Getriebe und elastische Kupplung,
Eingebautes Lichttongerät,

einer Bauer-Maschine Standard 7 mit ihren wesentlichen Vorteilen fanden allgemein Beachtung und Anklang. Die Demonstration einer Schmalfilm-Tonapparatur mit anschliessender Tonfilm-Vorführung orientierte über deren Zweck und Verwendungsmöglichkeit.

Es sei an dieser Stelle nicht nur das vorzügliche und leichtfassliche Referat des Herrn Direktor Landauer, sondern auch die Anteilnahme am leiblichen Wohlergehen unserer Mitglieder seitens der Firma Bauer A. G. verbindlichst verdankt.

F. M.

PETITES NOUVELLES

— **Ce matin est décédé à Lausanne, après une longue maladie, M. Jean Demiéville, directeur du cinéma Rialto, de Genève.**

Nous exprimons à sa famille nos sincères condoléances.

— Georges Thil vient d'être grièvement blessé dans un accident d'automobile; heureusement qu'il a pu terminer le film **Chansons de Paris,** qui s'avère d'ores et déjà comme un très gros succès. Rappelons que la distribution de ce beau film comprend: Armand Bernard, Georges Thil, le fameux ténor de l'Opéra qui fit courir tout Genève, et Jacques Varennes.

— **Minuit Place Pigalle!** M. Richebé tourne actuellement cette grande production avec Raimu.

— **Le Pays du Soleil,** une opérette réaliste marseillaise, a, malgré le beau temps, passé pendant trois semaines consécutives au cinéma Rex, de Genève.

— **Le Grand Jeu,** a commencé sa 7me semaine à Lausanne.

— Mlle Henriette Girardin et M. Charles Augsburger, le sympathique directeur des grands établissements chaux-de-fonniers, viennent de se fiancer. Nos vœux de bonheur aux jeunes promis.

— La Direction de Cinfilm S. A., agence exclusive pour la Suisse de Columbia Pictures, fait savoir que M. Proh-Cursat ne fait plus partie de sa maison.

— On annonce qu'André de Reusse, le directeur d'«Hebdo-Film», va prochainement lancer un nouveau journal à fort tirage, voulant, dit-il, «tâter de la quantité» par raison financière, et aussi, ajoute-t-il, «parce que cette fois il y a **véritablement une lacune à combler!**».

— Les révélations de «Voilà» (Nos 164 à 169) sur «Charlot intime», par May Reeves, qui fut son flirt attitré de la Côte d'Azur, lors de son dernier voyage en Europe, nous apportent de bien décevants détails sur le véritable caractère du grand mime. Mais est-il toujours aussi grand que cela?

An verkehrsreicher Lage Zürichs
Klein-Tonfilm-Theater
zu vermieten. Antritt nach Vereinbarung. - Nötiges Kapital Fr. 25—30,000.—. Anfragen unter Chiffre 545 an die Expedition dieses Blattes

L'HOMME INVISIBLE qui a obtenu un **record de succès**
en France, en Angleterre et en Amérique, sera distribué, la saison prochaine, par la
MONOPOLE FILMS S. A. ZURICH
Les critiques écrivent:
« Techniquement, ce film est une pure merveille... Les scènes fantasmagoriques et hallucinantes sont traitées magistralement. »
« ...un film qui cause une heure et demie d'enchantement et de surprise. »
« ...l'atmosphère est admirablement rendue, impressionnante... »
« ...A tous égards, le film mérite d'être vu. »

DES TITRES! • DES VEDETTES!
PROLOGUES
avec
James CAGNEY - Ruby KEELER - Dick POWELL - Joan BLONDELL
WONDER-BAR
avec
Al. JOLSON - Dolorès Del RIO - Ricardo CORTÈZ - Kay FRANCIS
Réservez des dates pour les films
WARNER BROS.-FIRST NATIONAL
4, rue du Rhône, **GENÈVE** Téléphone 46.596

Assurez-vous nos grands films français:
CETTE NUIT-LA
FANATISME
POUR ÊTRE AIMÉ
Et la plus grosse affaire prochaine:
BACH
dans
Le Train de 8 h. 47
avec **FERNANDEL** et **CHARPIN**
Distribués par **René Steffen, Corcelles** *(Neuchâtel)*

La splendide réalisation de Carmine Gallone
MON CŒUR T'APPELLE
avec **Jan KIEPURA - Lucien BAROUX - Danielle DARRIEUX**
vous „emballera"!
Incontestablement le meilleur film du célèbre ténor **JAN KIEPURA**
Un film Ciné-Alliance - Production: Rabinovitsch-Pressburger
CINÉ-ALLIANZ
MONOPOLE PATHÉ FILMS S. A., GENÈVE